



Peuerbacher Pfarrblatt

Nr. 183

Sommer 2020

Abstand halten - Nähe leben



Der Gastkommentar - hier haben engagierte Pfarrmitglieder das Wort! Hans Pühringer und Monika Dornetshuber



Hans Pühringer
Angestellter
Kirchenfeld

Mein Name ist Hans Pühringer, ich bin verheiratet mit Hilde, und gemeinsam haben wir vier wunderbare, bereits erwachsene Kinder. Gelernt habe ich ursprünglich das Tischlerhandwerk, arbeite aber jetzt schon sehr lange als Angestellter bei Aspöck Systems und bin seit 2018 auch Obmann des Musikvereins Peuerbach.

Mit dem Pfarrleben bin ich schon seit meiner Kindheit verbunden. Der Kirchenbesuch wurde durch meine Eltern und meine Oma sehr geprägt und bleibt immer in guter Erinnerung. Ich war gerne bei der Jungschar, ging Sternsingen, war bei der Katholischen Jugend aktiv und bin mit dem Musikverein Peuerbach bei den vielen kirchlichen Anlässen im Jahreskreis mit dabei.

Das vielfältige Angebot in unserer Pfarre ist für mich eine sehr wertvolle Ergänzung zum Alltag. Rituale finde ich gut und wichtig. Sie dienen insbesondere auch der Rhythmisierung zeitlicher und sozialer Abläufe und geben mir Halt und Orientierung. Regelmäßige Unterbrechungen durch Sonn- und Feiertage sind Zeiten zum Innehalten, da kann ich Kraft schöpfen für Körper, Geist und Seele.

Das Mitwirken des Musikvereins Peuerbach bei den vielen Anlässen der Pfarre ist für mich ein Auftrag zu einem ehrenvollen Dienst an der Gemeinschaft und somit gelebter Glaube. Als Obmann bin ich bemüht, diesen Dienst so gut es geht zu erfüllen, wenngleich sich die Verfügbarkeit und Interessen der Musiker in den letzten Jahren sehr gewandelt haben. Es kommen auch immer wieder neue Aufgaben dazu. Um Verständnis bitte ich daher, wenn aus diesem Grund manchmal Veränderungen notwendig sind, die natürlich mit den Verantwortlichen der Pfarre abgestimmt werden.

Mit Freude lebe ich in der Pfarre Peuerbach und bin dankbar für die vielen schönen Erlebnisse. Das wünsche ich auch euch allen.

Hans Pühringer

*Auf dieser Seite bringen wir Fragen an und Antworten von Pfarrmitgliedern aus den verschiedensten Lebensbereichen.
(erstellt von Mitgliedern des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit)*

- *Wie nimmst Du die Pfarre Peuerbach wahr?*
- *Was sind Deine Anliegen in der Pfarre?*



Monika Dornetshuber
Volksschuldirektorin i.R.
Besenberg

Wochenlanger Stillstand, Sonntage ohne Gottesdienste, keine Aktivitäten der Frauen- / Männerbewegung, des Bildungswerkes, sogar die Erstkommunion muss verschoben werden. Unfassbar! Wie gerne hätte ich am Ostersonntag Chor und Orchester gehört, die eine oder andere Messfeier besucht, um bewusst innezuhalten, Gedanken zu ordnen, Gemeinschaft zu erfahren.

Gerade in dieser Zeit der Isolation wurde mir bewusst, wie lebendig unsere Pfarre in Nicht-Corona-Zeiten ist, wie viele engagierte Menschen sich mit ihren Ideen, ihren Talenten in der Pfarre einbringen und so für ein vielfältiges Angebot für Jung und Alt sorgen.

In meiner langjährigen Lehrtätigkeit an der Volksschule Bruck durfte ich immer wieder erleben, mit wie viel Eifer und Freude die Schulkinder beim gemeinsamen Gestalten der traditionellen Weihnachtmesse dabei waren.

Kindern das Gefühl zu schenken, ein wertvoller Teil der Glaubensgemeinschaft zu sein, erscheint mir besonders wichtig. Kinderkirche, Jungschar, Kinderchor, ... laden zum Mitmachen ein.

In ihren Freundschaftsbüchern bezeichnen Schulkinder Religion oft als ihr Lieblingsfach. Warum? Kinder suchen Orientierung! Gerade in unserer reizüberfluteten Welt brauchen sie Wegweiser, Vorbilder. Glaube verbindet, schenkt Sicherheit und Geborgenheit.

Ich denke da an das Fest der Erstkommunion. Neben dem Mitwirken der gesamten Pfarrbevölkerung, der Freude der Erstkommunikanten berührt mich besonders das Lied „Der Herr segne dich, der Herr behüte dich“, welches die Eltern am Schluss des Festgottesdienstes für ihre Kinder singen. Wie viel Liebe, Vertrauen, aber auch Zuversicht und Trost doch in diesen wunderbaren Segensworten steckt!

Monika Dornetshuber



Abstand halten – aus der Nähe leben

„Bitte Abstand halten!“ Überall im Land sind uns in letzter Zeit Hinweistafeln mit solchen oder ähnlichen Aufschriften begegnet. „Halten Sie Abstand!“ So lauteten manche Durchsagen an Sammelpunkten in der Öffentlichkeit. Was niemand für möglich gehalten hätte, ist nahezu über Nacht Realität geworden. Menschen wurden angehalten, zu ihren Mitmenschen auf Distanz zu gehen, auszuweichen, ihnen aus dem Weg zu gehen, immer wieder einen Schritt zurückzutreten und niemandem die Hand zu reichen. Wir brauchen zwar keine Angst zu haben, die guten Umgangsformen zu verlernen. Wir wissen ja, warum das vorübergehend notwendig war und bis zu einem gewissen Grad notwendig bleibt. Menschlich wohlfühlen werden wir uns mit den neuen Verhaltensregeln nicht so leicht. Deshalb ist es in dieser Zeit wichtig, Möglichkeiten zu suchen, um aus der Distanz Nähe zu erleben und trotz Abstand bereichernde Begegnung zu finden.

Gerade der Glaube bietet uns dafür beste Voraussetzungen. Wir glauben an einen Gott, der unendlich weit weg ist, sogar jenseits unserer Sinneswahrnehmung und Vorstellungskraft. Mehr Distanz ist nicht mehr vorstellbar. Trotzdem ist er uns näher als wir uns nur annähernd vorstellen können. In der Christenheit ist man seit jeher fest davon überzeugt: Die Menschen „sollten Gott suchen, ob sie ihn ertasten oder finden könnten; denn keinem von uns ist er fern.“ (Apg 17,27) Davon hat der Heilige Paulus mitten in Athen, der Kulturhauptstadt der Antike, zu den Menschen gesprochen. Das Gottesvolk Israel hat in der gläubigen Gewissheit gelebt, dass Gott ihnen so nahe ist, wie es kein Volk je zuvor erfahren hat: „Denn welche große Nation hätte Götter, die ihr so nah sind, wie der HERR, unser Gott, uns nah ist, wo immer wir ihn anrufen?“ (Dtn 4,7) Zugleich war den auf Gott vertrauenden Menschen immer bewusst, dass Gott - so nahe er uns auch ist - auf Distanz bleiben muss: „Bin ich nur ein Gott aus der Nähe -



Der erste Gottesdienst nach dem "Corona-Lock-down" mit Mund-Nasen-Schutz - Sonntag, 17. Mai 2020

Foto: Anton Eilmannsberger

Spruch des HERRN - und nicht auch ein Gott aus der Ferne?“ spricht der Prophet Jeremia im Namen Gottes. (Jer 23,23) Die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz ist nicht nur eine Herausforderung im gegenwärtigen Miteinander der Gesellschaft, sondern eine andauernde Aufgabe gottgläubiger Menschen.

Im verordneten Abstand der Kirchenbänke und zugewiesener Sitzplätze in der Kirche oder gar im entfernten Mitfeiern unserer Gottesdienste können wir unseren Glauben auf den Prüfstand stellen. Ist mir der ferne Gott wirklich noch nahe? Ist mir das Bekenntnis zu einem sehr nahen Gott, wie wir es im Christentum mit Jesus hochhalten, wichtig oder schon in die Ferne entwichen? Jede Zeit und auch die verrücktesten Umstände können eine Chance sein, Gott in meinem Leben neu zu suchen und zu finden.

Entspannte, sonnige und möglichst wenig eingeschränkte Tage des Sommers mögen uns auch dafür eine Hilfe sein.

Hans Padinger
Pfarrer



Aus der Pfarre

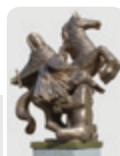
Gottesdienste Live auf YouTube

Da die Corona-Maßnahmen auch den Besuch der Messen einschränken, haben wir uns entschlossen, die 10-Uhr-Messen an Sonn- und Feiertagen via Livestream anzubieten. Da es in unserem Altenheim und in St. Pius noch Einschränkungen gibt, ist es für die Bewohner eine gute Möglichkeit, an der Messe in ihrer Heimatpfarre teilzuhaben.

Der Einstieg auf YouTube erfolgt am einfachsten über die Homepage der Pfarre Peuerbach.

Der Livestream ist ein zusätzliches Angebot. Die Messen sind bei Einhaltung der Abstandsregel uneingeschränkt zu besuchen. Wir freuen uns, Sie wieder in unserer Pfarrkirche begrüßen zu dürfen. Bleiben Sie gesund!

Bericht: Brigitte Wagner



Da wächst was! Ein Acker für die Kindergarten- und Krabbelstubenkinder

Wer kann sich noch daran erinnern, selbst als Kind in der Erde gegraben und dabei sinnliche Erfahrungen gemacht zu haben? Und genau dies möchten wir unter anderem unseren Kindern mit dem Ackerprojekt ermöglichen. Hautnah und mit allen Sinnen können die Kinder die einzelnen Schritte von der Aussaat bis hin zu Blüte und Ernte miterleben.



Bei der Beobachtung von Pflanzen erfahren Kinder jede Menge über das Thema Wachstum. Wachstum hat immer etwas mit Veränderung zu tun. Die Verwandlung eines Samenkorns bis hin zur Pflanze benötigt meist viel Geduld und vollzieht sich sehr langsam - ganz im Gegensatz zur derzeitigen Situation? Durch die Ausbreitung von Corona hat sich plötzlich unser Alltag verändert. In den letzten Wochen gab es daher in den Krabbelgruppen und im Kindergarten nur einen Notbetrieb. Dadurch konnten leider die Vorbereitungsarbeiten bei unserem Ackerprojekt mit den großen landwirtschaftlichen Maschinen nicht mitverfolgt werden.



An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei Herrn Herbert Lehner, Bürgermeister von Stee-

gen, der unseren Acker fachmännisch vorbereitete und es organisierte, dass Manuela Gütlinger und Martin Fischer mit ihrem Setzgerät die gewünschten Reihen zogen. Vielen Dank für die tolle Unterstützung!

Bereits im vergangenen Jahr konnten wir erfreulicherweise eine gute Ernte einbringen. Neben Kartoffeln wurden auch Tomaten, Zucchini, Kürbisse, Erdbeeren und Himbeeren gemeinsam geerntet, gegessen und verkocht.

Damit wir auch dieses Jahr wieder ernten können, arbeiten die Kinder mit ihren Eltern zuhause bereits tatkräftig daran, Samen einzulegen und sie zu pflanzen. Diese wurden, seit die Kinder wieder den Kindergarten oder die Krabbelgruppe besuchen, in unseren Acker ausgesetzt.

Durch die gemeinsame Pflege des Ackers können die Kinder beobachten, wie die Pflanzen wachsen. Wachstumsbeobachtungen zu machen und sich für die Pflege von Pflanzen verantwortlich zu fühlen, ist eine wichtige Erfahrung und erweitert das Weltwissen unserer Kinder. Denn Kinder lernen aus und mit der Natur für das Leben.



Erfreulicherweise bekamen wir im Frühling von den GRÜNEN Peuerbach und Steegen ein Apfelbäumchen angeboten. Mit großer Freude und tatkräftiger Unterstützung einiger Kinder hat Lois dieses im oberen Gartenbereich eingepflanzt. Nun können wir auch dieses Wachstum mitverfolgen und hoffentlich bald Äpfel für die „Gesunde Jause“ ernten. Herzlichen Dank für das nachhaltige Geschenk!

Bericht & Fotos:

Sandra Mayr, Elisabeth Gfellner



Kath. Jungschar: Unser Programm im Sommer

Nach langen Versuchen und Hoffnungen mussten wir uns leider dazu entscheiden, das Jungscharlager 2020 abzusagen. Die Vorschriften für Sommerlager bestehen derzeit immer noch aus strengen Hygienevorschriften. Unter diesen Umständen haben wir uns aus Sicherheitsgründen und aus organisatorischen Gründen gegen ein Lager entschieden.

Wir alle sind von COVID-19 sehr hart getroffen worden, dennoch möchten wir im Sommer ein wenig Normalität erleben. Als Ersatz für das Lager bieten wir in den Ferien zusätzliche Jungscharstunden und -aktivitäten an.

Wir laden euch herzlich ein:

- 18. Juli, 17-20 Uhr: Lagerfeuer u. Knacker grillen
- 1. August, 14-16 Uhr: Wasserspiele
- 8. August, 19-21 Uhr: Filmabend
- 22. August, 14-16 Uhr: Bastelstationen
- 29. August, 14-18 Uhr: Ausflug zum Weg der Sinne

Wir ersuchen um Verständnis, dass die Schwierigkeiten und Risiken für ein Lager in diesem Jahr einfach zu groß sind. Dennoch freuen wir uns sehr auf das „Alternativprogramm“ im Sommer und hoffen, euch damit eine Freude zu machen!

Bericht: Vera Humer

Kinderliturgiekreis

Maria Himmelfahrt

Liebe Kinder! Liebe Eltern!

Wir vom Kinderliturgiekreis legen unsere Gebete und unsere Gedanken besonders jetzt Maria in den Schoß und hoffen auf ihren Beistand. Gerade in dieser schwierigen Zeit, wo wir keine Familienmessen in gewohnter Art und Weise mit euch feiern dürfen, möchten wir euch Gedanken zu Maria Himmelfahrt mitgeben.

Über den Tag, an dem Maria in den Himmel kam, steht nichts in der Bibel. Deshalb erzählen sich viele Menschen Geschichten darüber. In einer heißt es: „Damals, als Maria starb, war ihr Sohn Jesus bereits gestorben und nach seiner Auferstehung in den Himmel gekommen.“

Nachdem nun auch Maria tot war, waren die Apostel sehr traurig und legten Marias Körper zusammen mit einem heiligen Palmzweig in eine Höhle. Der Palmzweig war schon früher ein

Zeichen für ein ewiges Leben und sollte auch ihr ein Leben nach dem Tod schenken. Anschließend rollten die Apostel einen Stein vor die Höhle, um das Grab zu verschließen.

In der Nacht darauf kam Jesus gemeinsam mit einigen Engeln zum Grab seiner Mutter auf die Erde zurück und sie trugen Maria hinauf zu sich in den Himmel. An diesem Tag wurde sie von Gott in den Himmel aufgenommen – und das auf ganz besondere Weise: Sie wurde mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen, weil Gott sie für einen guten Menschen hielt. So konnte Maria ihn schon früher sehen als andere Menschen.

Diesen Tag nennen wir „Maria Himmelfahrt“ und wir feiern ihn jedes Jahr am 15. August.

Am nächsten Morgen breitete sich über Marias Grab ein Duft aus. Die Apostel waren neugierig und wollten wissen, woher der

würzige Geruch kam. Sie schoben gemeinsam den schweren Stein beiseite und schauten in das Grab: Maria war verschwunden – stattdessen waren darin wunderschöne Blumen und unzählige duftende Kräuter gewachsen.

Noch heute gibt es eine Kräuterweihe, die uns an Maria denken lässt und uns an die Kräuter, die im Grab Marias lagen, erinnern. Die Frauen der kfb bringen Sträuße aus Kräutern und Blumen mit in die Kirche. Diese segnet der Priester. Manche trocknen sie dann bei sich zu Hause und hängen sie auf. So möchten sie Maria zeigen, wie sehr sie sie mögen und ihre Familien vor Unglück und Krankheiten schützen.

Tipp: Im Internet findet ihr viele Ausmalbilder von Blumen und Blumensträußen zum Ausdrucken.

Bericht: Anna Humer

Aus der Pfarre

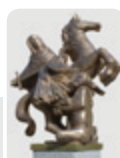
Sonntag der Ehejubilare

Unsere Pfarre feiert heuer den Sonntag der Ehejubilare am **Sonntag, 8. November 2020**.

Wir laden alle Ehepaare, die heuer ihr 25-, 40-, 50- oder 60-jähriges Ehejubiläum begehen, herzlich

ein, diesen Tag mit der Pfarre zu feiern.

Jene Jubelpaare, die seinerzeit nicht in Peuerbach getraut wurden oder zugezogen sind, mögen sich im Pfarramt melden – Telefon: 07276/2363.



kfb informiert ...

Liebe Frauen der kfb, geschätzte Pfarrbevölkerung!

„Abstand halten“ – „Daheim bleiben“ und ein paar andere Vorschriften mehr haben es uns in den letzten Wochen und Monaten leider nicht erlaubt, unsere Aktivitäten in gewohnter Art und Weise durchzuführen. So konnten wir heuer keine Osterbrote backen, die wir gerne am Gründonnerstag an unsere älteren oder kranken Pfarrangehörigen, die selbst nicht mehr am Gottesdienst teilnehmen können, verteilt hätten, um so zum Ausdruck zu bringen, dass auch sie Teil unserer Gottesdienstgemeinschaft sind.

Auch die Maiandacht zur Ehre unserer Mutter Gottes durften wir nicht abhalten.

Hier würde sonst die Einladung zu unserem Ausflug, der immer zugleich Wallfahrt ist, stehen. Aber auch hier heißt es heuer „daheim bleiben“ und somit müssen wir auch diesen auf nächstes Jahr verschieben.

Einladen möchte ich euch aber zur Kräutersegnung am 15. August, vorausgesetzt die Bedingungen der Regierung bleiben so.

Gerade in diesem Jahr ist uns wieder mehr bewusst geworden, wie wichtig Gesundheit ist.

Kräuterbüschel können uns die Gesundheit zwar nicht geben, aber sie wollen zeigen, dass Gott uns eine Vielzahl an Kräutern und Blumen geschenkt hat, um uns diese zu erhalten. Gesegnete Kräuterbüschel mö-

gen euch vor Krankheit schützen, aber auch Schutz für Haus und Hof mögen sie bieten.



So bleibt mir noch, gemeinsam mit meinem Team und Mitarbeiterinnen, einen schönen und erholsamen Sommer zu wünschen.

*Bericht & Foto:
Traudi Lindmayr*

SelbA

Selbständig & Aktiv – im neuen Erscheinungsbild

„Aktiv im Alter“ ist an soziale Beziehungen gebunden, diese bringen nicht nur Hilfe und Unterstützung für Einsamkeit und Isolation, sondern auch gegenseitige Anerkennung. SelbA verbindet uns von Herz zu Herz mit Wertschätzung, Offenheit und fördert das Positive. Wir versuchen in der Gruppe möglichst positiv zu denken! STATT „Ich kann mir nichts merken“ SAGE POSITIV „Das werde ich mir merken“. Positiv erwarten wir auch die Zeit, in der wir wieder unser Training an Gedächtnis - Kompetenz - Psychomotorik aufnehmen können.

Da alle SelbA Teilnehmerinnen zur Corona-Risikogruppe gehören, werden wir voraussichtlich im Herbst beginnen können. Vielleicht ist es möglich,

dass wir Anfang September mit unserem traditionellen Ausflug starten. Ich werde versuchen, eine passende Möglichkeit zu finden und zu planen. Ich freue mich, wenn wir uns mit Wohlbefinden und Lebensfreude wieder sehen. Bis dahin wünsche ich euch einen schönen, gesunden Sommer!



*Bericht: Monika Nowotny
(Tel. 0699/11049046)*



Müiterrunde

Wie können wir alle mit der Corona-Krise umgehen?

Viele neue Erfahrungen, Wertschätzungen und Eindrücke bereichern in dieser Zeit unser Leben, aber lassen auch Trauer und Schmerz in uns hochkommen.

Mit Vorsicht nähern wir uns nun wieder unserem „früheren“ Alltag.

Wir wünschen allen, dass so manche gute Erfahrung mitgenommen wird in die „Normalität“.

Wir wünschen allen, dass das „Schwere“ in den letzten Wochen mit Dankbarkeit angenommen werden kann und viel Kraft, dies zu verarbeiten.

Wir freuen uns schon sehr auf ein Wiedersehen! Bis dahin allen eine gute Zeit und viel Gesundheit!

Die Müiterrunde

Bericht: Gertraud Kolmhofer



Was tut sich im Bezirksaltenheim ...

ENDLICH! Ab 4. Mai 2020 traten nach siebenwöchigem Besuchsverbot die ersten Lockerungsmaßnahmen ein. Zuerst wurden von Montag bis Freitag Termine im Ausmaß von jeweils einer halben Stunde vergeben. Ab dem Pfingstwochenende bestand täglich eine Besuchsmöglichkeit.

Dazu standen vier Begegnungszonen im Eingangsbereich zur Verfügung. Seit 8. Juni können die Bewohnerinnen und Bewohner direkt in den Zimmern besucht werden. Auch der Garten kann als Treffpunkt genutzt oder kleinere Ausfahrten können unternommen werden. Bewohnerinnen und Bewohner in der palliativen Phase konnten selbstverständlich jederzeit besucht werden.

Seit dem 15. Juni 2020 ist unser Haus wieder zu den Besuchszeiten geöffnet. Täglich

von 8:00 – 11:30 Uhr und von 14:00 – 17:00 Uhr. Die Wichtigkeit von sozialen Kontakten steht außer Frage, bitte nutzen Sie daher unsere Besuchsmöglichkeiten.



von 8:00 – 11:30 Uhr und von 14:00 – 17:00 Uhr. Die Wichtigkeit von sozialen Kontakten steht außer Frage, bitte nutzen Sie daher unsere Besuchsmöglichkeiten.

Osterbasteleien

In den ersten Wochen der Corona-Quarantäne wurden wir mit vielen Zeichnungen und Osterbasteleien beschenkt. Wir bedanken uns sehr herzlich bei den kleinen, kreativen Künstlerinnen und Künstlern für die Idee und für die Zeit, die sie sich für die Kunstwerke genommen haben. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben sich sehr darüber gefreut.



Musikstammtisch im Freien



In den Nachrichten haben wir es gesehen: im ganzen Land wurde gesungen und musiziert. Das haben wir uns abgeschaut. Der Platz vor der Terrasse und den drei Balkonen hinter dem Haus bot sich als ideale Bühne für verschiedene musikalische Einlagen an.

Ganz besonders bedanken wir uns bei unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Musikstammtisches. Es war schön, nach der langen Zeit wieder viele Lieder aus unserer umfangreichen Liedermappe zu hören und es wurde natürlich fleißig mitgesungen und geklatscht.

Maiandacht

Als erste kirchliche Veranstaltung nach der Schließung wurde am 20. Mai eine Maiandacht abgehalten. Pfarrer Mag. Hans Padinger führte mit berührenden Worten durch die Andacht, Helene Winter und Fritz Peham lasen selbstverfasste Mundarttexte, Anni Roiter sorgte für die musikalische Umrahmung.

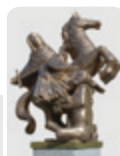
Fronleichnam

Bei der diesjährigen verkürzten Fronleichnamsprozession gab es leider keinen Altar vor dem Altenheim. Eine Abordnung der Musikkapelle spielte stattdessen ein kleines Platzkonzert vor zahlreichem Heimpublikum.

Wir hoffen, dass bald wieder eine hl. Messe im Heim gefeiert werden kann.



Bericht & Fotos: Monika Manigatterer



Gedanken zur Caritas-Haussammlung

„**Finsternis** hat sich auf unsere Ortschaften, Straßen und Städte gelegt und mit ohrenbetäubender **Stille** erfüllt.“ Es sind Worte von Papst Franziskus, der uns Menschen zur Umkehr auffordert. „Wir haben unerschrocken weitergemacht in der Meinung, dass wir in einer kranken Welt immer gesund bleiben würden.“ Die Corona-Krise ist eine Chance zur Umkehr, Änderung des Verhaltens, Neuausrichtung auf die Bewahrung der Würde des Menschen, der Schöpfung, der Solidarität in der Menschheitsfamilie.

Die Corona-Pandemie ist eine existentielle Erschütterung, die wir als Weltgemeinschaft durchleben, von der keine Institution oder Gruppe verschont bleibt - auch die Kirche nicht, wie wir es an den fehlenden Gottesdiensten und Andachtsfeiern schmerzlich zu spüren bekamen.

Auch die Caritas hat der Strudel der Pandemie mit voller Wucht ins Herz getroffen.

Einerseits konnte die Haussammlung, der Grundpfeiler der Unterstützung für in Not geratene Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher, nicht durchgeführt werden. Auf der anderen Seite stiegen die Ausgaben und Unterstützungsanfragen rasant an. Der starke Anstieg der Anfragen in den Sozialberatungsstellen der Bezirke führte zu einem vermehrten Bedarf an Hilfestellungen. Viele Menschen, denen die Caritas hilft, befanden sich schon in Vor-Corona-Zeiten in existenziellen Krisen, die sich nun massiv verschärft haben. Aber auch Menschen, die bislang noch nicht auf die Hilfe der Caritas angewiesen waren, melden sich jetzt.

Für den Sozialausschuss der Pfarre:
Marta Malkiewicz, Hans Padinger, Helmut Auinger

Um allen Bedürftigen helfen zu können, benötigt die Caritas Spenden aus der Haussammlung. Sie sichert großteils Projekte und Hilfe für Menschen in Not in Oberösterreich.

Wir danken jenen Personen in unserer Pfarre, die durch eine Zahlscheineinzahlung ihren Beitrag zur Haussammlung bereits geleistet haben.

Wie geht es weiter?

Auf eindringlichen Wunsch von Bischof Manfred Scheuer, der ersuchte, die Haussammlung auch in dieser schwierigen Zeit durchzuführen, haben wir in der Pfarre beschlossen, die Haussammlung in den nächsten Monaten mit den bei uns schon bewährten Spendenboxen durchzuführen. Wir ersuchen die Sammlerinnen und Sammler, in den nächsten Wochen die Sammlertätigkeit wieder aufzunehmen.

„GESUNDHEIT GEHT BEVOR“

Wir bitten diejenigen, die in den nächsten Wochen von einer Sammlerin / einem Sammler besucht werden, Ihre Spende nach Möglichkeit kontaktlos an der Haus- oder Wohnungstür zu geben, um Sie und die Sammlerinnen/Sammler vor einer Übertragung des Virus zu schützen.

Weiters besteht auch die Möglichkeit, die **Spende** in der **Pfarrkanzlei** abzugeben oder auf folgendes **Konto der Caritas** einzuzahlen:

IBAN: AT20 3400 0000 0124 5000

Kennwort: Haussammlung Pfarre Peuerbach,
NR: 4282

Ein Vergelt's Gott für Ihren wertvollen Beitrag für Menschen in Not in Oberösterreich

ELKIZ

Suchen Spielgruppenleiter/in!

Hast du Lust, eine Spielgruppe zu leiten, viele Menschen kennenzulernen und Interesse?

Dann melde dich bei uns unter der Nummer 07276/29286 oder per Mail office@elkiz.at

Wir suchen ab September SpielgruppenleiterInnen für 2 bis 3 Spielgruppen – vormittags oder nachmittags – je 3 Stunden pro Spielgruppe.

Was bieten wir: freien Dienstvertrag, flexible Arbeitszeit, selbständiges und kreatives Arbeiten. Natürlich kannst du deine eigenen Kinder in die Spielgruppe mitnehmen.

Spielgruppenleiterin-Ausbildung ist keine Voraussetzung.

Bewerbungen werden ab sofort angenommen.

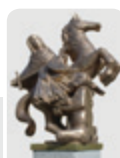


In Planung ist natürlich der bereits zur Tradition gewordene **Kinder(wagen)Familienwandertag** zum Start der Spielgruppensaison Mitte September. Wir hoffen sehr, dass wir ihn aufgrund der aktuellen Situation auch abhalten dürfen.

Unser aktuelles Programm findet ihr auf unserer Homepage www.elkiz.at

Auskünfte und Infos während des Sommers auch gerne unter 0664/8262748 (Renate Klostermann) oder 0664/8262732 (Ingrid Parzer).

Bericht: Ingrid Parzer



Liebe Pfarrbevölkerung!

Die Erlebnisse der vergangenen Monate mit Sorgen, Ängsten und Einschränkungen im öffentlichen und kulturellen Leben wurden für manche zur leidvollen Erfahrung.

Diese Krisensituation kam mit voller Wucht in unser Leben und zeigte uns auf, wie verletzlich wir Menschen sind. Unsere Gefühlswelt bei eingeschränktem Familienleben, ohne soziale Kontakte, ohne Berufsleben, ohne Freizeitbeschäftigungen im öffentlichen Raum, ohne Gottesdienste, ohne Veranstaltungen... erlebte eine Achterbahnfahrt.

Doch die Zeit heilt alle Wunden, heißt es in einem Sprichwort. Das sollten wir nützen, um all das Fehlende und Versäumte wertzuschätzen und die eine oder andere Veränderung willkommen zu heißen. Wir sind eingeladen, unsere Gottes- und Lebensbeziehungen in den Blickpunkt zu rücken.

Da auch in nächster Zeit ein achtsamer Umgang mit unseren Mitmenschen im öffentlichen Raum zu beachten sein wird, laden wir herzlich ein, die Angebote der Diözese zu nutzen.

Das Kath. Bildungswerk bietet zurzeit viele Onlineveranstaltungen an für „Jung und Alt“. Die Angebote sind auf der Homepage und auf Plakaten der Pfarre zu finden. Der Medienverleih der Diözese bietet noch bis Schulbeginn, kostenlos bei Anmeldung, Kurzfilme und Kinofilme zu Glaubens- und Lebensthemen online an.

Weiterführende Links: www.kbw-ooe.at | www.szenario-ooe.at | linz.medienverleih.at

Szenario: Das Theater ABO besteht weiterhin und wird sobald als möglich nachgeholt bzw. wird eine Ersatzvorstellung gebucht.

Bericht & Foto: Elfriede Ameshofer

Hier leben Sie auf!



Texte von Petra Maria Burger aus ihrem Buch: „Besondere Momente des Lebens – SEGNYEN“ beschreiben Situationen, die uns Mut machen können und zum Nachdenken anregen:

„Dass du deine Masken ablegen kannst und deine Einmaligkeit, dein wahres Ich, all deine Stärken und Schwächen, alles was du bist und nicht bist, dass du dies alles zeigen und entfalten darfst, dazu werde dir der Mut geschenkt!“

WEIL ES IM LEBEN MEHR ALS ALLES GIBT

Wir leben auch von der Sehnsucht von den Wünschen

von den Träumen

Wir leben auch von dem

was wir nicht haben

ohne ein Mangelwesen zu sein

sondern dadurch reich

unfassbar reich

gewiss ist auch

mein Sehnen und Suchen

gesegnet

nicht nur das Finden

Das Team des Katholischen Bildungswerkes wünscht einen erholsamen Sommer in der Hoffnung, dass es im Herbst wieder viele Begegnungsmöglichkeiten gibt!

Aus der Pfarre

Kleider- und Textiliensammlung 2020 der Pfarre Peuerbach

Abgabemöglichkeit:

**Freitag, 3. Juli, von 15-17 Uhr
Samstag, 4. Juli, von 9-11 Uhr**

**beim Fenster des Pfarrheim-
anbaus**

Auf Grund der Übersiedlung des Caritas-Kleiderlagers von

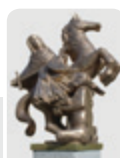
Asten nach Linz kann heuer die Kleider- und Textiliensammlung erst im Juli erfolgen.

Bitte die Kleider und Textilien in Schachteln verpackt bringen! Es werden auch Leintücher, Bettwäsche, usw. entgegenge-

nommen. Bitte keine Schuhe!

Der Sozialausschuss und der Pfarrgemeinderat der Pfarre führen diese Kleidersammlung für die Caritas der Diözese Linz durch.

Bericht: Helmut Auinger



Auf einmal ist alles ganz anders

Die Corona-Krise stellt die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen der Caritas für Menschen mit Behinderungen in St. Pius vor große Herausforderungen. Vor der Pandemie war der Alltag der Menschen mit Beeinträchtigungen durch eine schöne Routine geprägt. Die bekannten Abläufe und ihr gewohntes Umfeld gaben ihnen die Stabilität, die viele von ihnen im Leben brauchen.



Foto: Caritas

Menschen, die im Teilbetreuten Wohnen leben, werden mit warmen Mahlzeiten aus der Küche St. Pius versorgt

Mit der Krise kam das Gewohnte abhanden: Die Werkstätten mussten vorübergehend geschlossen, Freizeitangebote sowie Veranstaltungen abgesagt werden und für einige Wochen waren keine Besuche möglich – für viele war dies schwer nachvollziehbar. Neue Themen wie Notbetrieb, Sicherheitsabstände, strengste Hygienemaßnahmen, Masken und Sicherheitsbekleidung bestimmten plötzlich den Alltag der BewohnerInnen und MitarbeiterInnen. Doch die Solidarität der MitarbeiterInnen untereinander ist groß, abteilungsübergreifendes Arbeiten, gegenseitige und psychologische Unterstützung helfen, diese Zeit gut bewältigen zu können. „Dabei ist es uns ein großes Anliegen, die Menschen mit Beeinträchtigungen auch in dieser herausfordernden Zeit bestmöglich zu begleiten. Wir versuchen – trotz des physischen Abstands – nah bei den BewohnerInnen zu sein, ihre Rechte zu wahren, sie in Entscheidungen miteinzubinden und herauszufinden, was ihnen gerade wichtig ist, um gut durch die Krise zu kommen“, betont Geschäftsführer Mag. Stefan Pimmingstorfer. Dafür wurde eigens ein Fragebogen entwickelt. Die MitarbeiterInnen versuchen

trotz der einschränkenden Maßnahmen und Richtlinien ein positives Lebensgefühl zu vermitteln und mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen für die BewohnerInnen da zu sein. So wurde etwa das Maifest, einer der Höhepunkte im Jahreskreis für die Menschen in St. Pius, einfach in den Herbst verschoben. Den MitarbeiterInnen war aber trotzdem wichtig, dass die BewohnerInnen wie immer im Mai einen Maibaum haben. Darum wurde Ende April ein Baum aus dem „Pius-Wald“ aufgestellt.

Josef Ratzenböck, Abteilungsleitung Wohnen für Erwachsene in St. Pius, über die herausfordernde Corona-Zeit: „Sie ist zu einem eine Krise, weil die Freiheit stark eingeschränkt ist – besonders für Menschen mit Beeinträchtigungen. Es gibt aber viele Lernfelder in dieser Zeit, die wir nutzen sollen, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen.“

Bericht: Mag.^a Bernadett Gumpenberger

GLAUBE

*Ich glaube schon an den Himmel.
Ich glaube an Jesus genauso, das muss ich glauben.
Irgendwas muss ich glauben.
Glaube ist im Herzen drin, das muss ich annehmen.
Ich glaube an den Nikolaus, ich glaube an das Christkind.
Ich glaube an den Seelsorger.
Ich glaube an Ostern, dass Jesus Auferstehung ist.
Ich glaube an Pfingsten und an die Taube.
An den Fronleichnamstag glaub ich auch.
Die heiligen drei Könige glaub ich auch.
Die Sachen sind wichtig, wie Regen und Sturm.
An alle wichtigen Sachen glaube ich.
Wenn ich nicht glaube, wird nichts erfüllt, dann lebe ich nicht.
Wenn Sturm ist, merk ich den Glauben.*

Silvia Hochmüller
Literatin aus St. Pius



Geplante Termine - je nach aktuellen Coronamaßnahmen

JULI

Fr	3.7.	Kleidersammlung	15:00 - 17:00	Pfarrheim
Sa	4.7.	Kleidersammlung	9:00 - 11:00	Pfarrheim

AUGUST

Sa	15.8.	kfb-Kräutersegnung	8:30	Pfarrkirche
----	-------	--------------------	------	-------------

SEPTEMBER

Sa	26.9.	Bergmesse in Gaissau		
So	27.9.	ERNTE-DANKFEST	8:30; 10:00	Pfarrkirche

VORSCHAU

Sa	3.10.	Fußwallfahrt zur Bründl-Kirche in Raab		
Di	6.10.	Seniorenwallfahrt	14:30	Engelszell
So	11.10.	Erstkommunionfeier	8:30	Pfarrkirche
So	8.11.	Ehejubilarssonntag	10:00	Pfarrkirche

Verschoben auf 2021

Sa	12.6.	Pfarrfirmung		Pfarrkirche
	28.8. - 4.9.	Pfarrreise nach Sizilien		
		Frauenausflug		
		Jungscharlager		

Wir gratulieren ...

... Prälat Josef Mayr zu seinem 65-jährigen Priesterjubiläum.

Wir bedanken uns herzlich ...

... bei Andreas Nimmerfall, der mit viel Einsatz die Übertragung der Online-Gottesdienste ermöglicht hat.

Sammlungen

Muttertagssammlung

€ 362,-

Pfarrbücherei

Neues aus der Pfarrbücherei

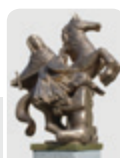
Die Pfarrbücherei ist jetzt wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet: **Freitag von 15 - 17 Uhr** und **Sonntag von 9 - 11 Uhr**.

Wir laden euch ein, das umfangreiche Angebot der Pfarrbücherei zu nutzen, es warten mehr als 7500 Medien auf euer Interesse. Vom Bilderbuch für die Kleinsten, Lese- und Sachbücher für alle Altersstufen, vom romantischen Roman bis zum spannenden Krimi ist die Auswahl groß. In den letzten Wochen haben wir wieder 80 neue Kinder-

und Jugendbücher erworben, Ergänzungen zu verschiedenen Serien, eine neue Comicserie und einige bezaubernde Bilderbücher. Besonders aktuell sind die verschiedenen Zeitschriften, die wir im Sortiment haben: Natur und Garten, Wissenswertes für Bastler und Handwerker, Handarbeiten, Medizin und ökologische und soziale Themen gibt es jeden Monat neu.

SOMMERZEIT - URLAUBSZEIT - LESEZEIT
Wir freuen uns auf euren Besuch.

Bericht: Christine Schrems



Wir grüßen die Täuflinge in unserer Pfarre

Klara Mathea Moser Badstraße
Lena Marie Schrank Spielmannsberg

Christoph Lauber Knotzberg

Gott segne diese Kinder, ihre Eltern und ihre Paten

Die Pfarre Peuerbach trauert und denkt voller Dankbarkeit zurück an:

**KonsR Anton Lehner-Dittenberger,**

der von 1969-1987 als Kooperator in Peuerbach gewirkt hat. In dieser Zeit hat er mehrere Jugendgenerationen positiv geprägt und ist in der Pfarrbevölkerung ein hochgeschätzter und beliebter Seelsorger gewesen. Zu einem Gedenkgottesdienst in unserer Pfarre wird eingeladen, sobald eine vollständige Normalisierung nach den Corona-Einschränkungen eingeleitet ist.

**Josef Ratzenböck,**

der von 1993-2015 als Mesner in unserer Pfarre tätig war. Etwa 10.000 Gottesdienste (Messen, Taufen, Begräbnisse, Hochzeiten, Andachten) hat er in dieser Zeit verlässlich vorbereitet und gut begleitet. Seine ruhige und tiefgläubige Weise, mit der er seine Aufgaben erfüllt hat, sind und bleiben ein Segen für die Pfarrgemeinde Peuerbach.

Pfarrer Johann Padinger

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Franz Stöger 77 Weidenstraße
Josefine Inführ 79 Steinbruck
Edeltraud Humer 82 Hauptstraße
Hildegard Peham 86 Waldmüllerweg
Herbert Ortbauer 89 Mühlbrenning

Helmut Mayrhofer 72 Pfarrhofheuberg
Ludwig Pointner 57 Hötzmansberg
Juliana Trinkfaß 91 Steinbruck
Josef Ratzenböck 92 Vest

Gott schenke ihnen Freude, Frieden und Erfüllung auf ewig

